



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Minden-Ravensberg unter der Herrschaft der
Hohenzollern**

Tümpel, Hermann

Bielefeld, 1909

Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82523](#)

beschäftigte und 1860 nach Nienburg verlegt wurde. 1863 waren aber wieder 80 Arbeiter in Neusalzwerk beschäftigt. Schwefelsäurefabriken entstanden vor 1849 in Minden, 1868 in Brackwede, Kunstdüngersfabriken in Minden (1862), Werther und Herford, zwei und später eine dritte Lack-, Farben- und Firnisfabriken in Minden, eine Zündschnurfabrik, die gegenwärtig über 100 Arbeiter beschäftigt, 1883 in Minden. 1881 gab es im Handelskammerbezirke Bielefeld 20 Apotheken. Im Mindener Bezirke beschäftigte 1880 die chemische Industrie 120 Personen, Herford hatte 1905 2 Fabriken chemischer Produkte, Bielefeld 1 Tintenfabrik.

Leuchtstoffe, Seifen, Fette, Öle.

Die Statistik ergibt:

1849:	Meister	Gehilfen	Anstalten	1895:
Seifenfieder, Lichtzieher	9	8		24 Hauptbetriebe mit
Olmühlen		106	94	263 Personen,
Seifen-, Licht-, Olfabriken		25	10	17 Nebenbetriebe
Parfümfabriken		3	1	

Seifenfabriken waren in Minden 1854: 6, 1869: 3, 1884: 3; sie beschäftigten 1880 20 Arbeiter. Zur Destillation des viel vorkommenden Mergelschiefers wurde 1856 mit 400000 Th. Altien-Kapital eine Paraffin- und Mineralölfabrik bei Werther begründet, die 1857 schon 100 Arbeiter beschäftigte. Seit 1871 wird die Herstellung konstenter und flüssiger Schmiermittel in Herford erwähnt. In Minden wurde 1873 eine Düngersfabrik in eine Gelatine- und Leimfabrik umgewandelt, 1875 eine Wachsfabrik mit 25 Arbeitern begründet. Herford hatte 1905 eine Maschinenölfabrik und 3 (1895 noch 4) Seifenfabriken, Bielefeld 1 Seifensiederei und 1 Asphaltölzfabrik.

Die erste Gasanstalt wurde 1852 in Minden angelegt und 1862 von der Stadt erworben. Bielefeld erhielt 1856 eine städtische Gasanstalt, Herford und Blotho in den sechziger Jahren. Seit 1898 hat Bielefeld auch ein Elektrizitätswerk.

Textilindustrie.

1. Leinen.

Das Leinengewerbe hat im 19. Jahrhundert seine überragende Bedeutung für Ravensberg teilweise eingebüßt. Die Umwälzungen auf wirtschaftlichem und technischem Gebiete einerseits, das Aufblühen verschiedener neuer Gewerbezweige andererseits hat dahin gewirkt, daß jetzt die Leinenindustrie nur noch eine unter vielen ist. Allerdings noch eine der wichtigsten, noch immer diejenige, die der Stadt Bielefeld und ihrem Wirtschaftsgebiete in erster Linie das Gepräge gibt. Auch hier muß ich für eine genauere Würdigung der Entwicklung auf eine spätere ausführliche Veröffentlichung von mir verweisen und kann nur flüchtig den Gang der Dinge skizzieren.

Die Wirren der französischen Revolution, die ihr folgenden unaufhörlichen Kriege, Zollerhöhungen und Einführverbote, namentlich die Kontinentalsperre Napoleons schädigten die Leinenindustrie schwer. Dazu kam der Wettbewerb der Baumwolle, namentlich seit 1820, das Aufblühen der irischen Textilindustrie, die Umwälzung des ganzen Gewerbes durch die mechanische Spindel und den Kraftstuhl. Die dadurch mehrfach hervorgerufene Notlage der selbständigen Weber brachte diese in immer größere Abhängigkeit von den Kaufleuten, sie wurden deren Lohnarbeiter. Neben diesen als „Fabrikanten“ bezeichneten Verlegern entstanden auch